

Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

Nachdem seit geraumer Zeit es zu Ostern 1854 wieder zum ersten Male ein vollständiges Lehrer-Collegium am Friedrichs-Gymnasium gab und nachdem in Folge der im November 1853 stattgehabten Revision des Gymnasium durch den Geheimen Rath Dr. Wiese die Lehrer über den Lectionsplan und die Lehrverfassung eine sorgfältige Berathung gehalten hatten, konnte in diesem Jahre zuerst daran gegangen werden, einen neuen, zweckentsprechenden, der Bestimmung des Gymnasium sowohl als den höheren Orts ergangenen Verordnungen gemässeren Lectionsplan aufzustellen. Dieser lange von mir gehegte Wunsch ist zur Ausführung gekommen: nicht nur sind die Lectionen unter die Lehrer auf die ihren Kräften gemässeste Weise vertheilt worden, sondern es ist auch in den Classen eine den Zwecken des Gymnasium entsprechendere Eintheilung der Lehrstunden vorgenommen worden. Indem ich das Einzelne, welches sich aus der Vergleichung der unten gegebenen Uebersicht des Lehrplans mit dem der früheren Jahre leicht ergibt, hier übergehe, erwähne ich nur, dass die lateinischen Stunden von Secunda bis Sexta und die Griechischen in Tertia und Quarta vermehrt, und die Religionsstunden der Secunda von denen der Prima getrennt worden sind. Als leitender Grundsatz bei diesen Veränderungen wurde die möglichste Annäherung an den in der Ministerial-Verordnung vom 24. October 1837 aufgestellten Normal-Lectionsplan festgehalten. Wenn der jetzige Lehrplan noch einige Abweichungen von diesem Normalplane aufzeigt, so wird sich diess aus den eigenthümlichen Verhältnissen dieser Anstalt, aus deren mässiger Frequenz und geringeren Lehrerschaft — es gilt als Norm, dass auf je zwei Classen drei Lehrer kommen, also auf sechs Classen neun; bei uns sind nur acht — und auch daraus rechtfertigen lassen, dass innerhalb der vorgeschriebenen Grenzen nach den obwaltenden Bedürfnissen eine freiere Bewegung gestattet ist.

Auch ist für die Beurtheilung unseres Lectionsplanes maassgebend, dass seit dem Jahre 1841 für diejenigen Schüler, welche nicht zu studiren beabsichtigen und deshalb vom Griechischen dispensirt sind, ein Parallelunterricht eingeführt ist, worin sie im Plan- und Linearzeichnen, der Naturlehre und Maschinenlehre, in der französischen Conversation, im deutschen Geschäftsstil und im kaufmännischen Rechnen Unterricht empfangen. Dieser früher auch auf Prima sich erstreckende und in den anderen drei Classen weiter ausgedehnte

Parallel-Unterricht, indem diese Schüler auch an einem Theile der lateinischen Stunden, namentlich an den grammatikalischen und an den Schreibübungen nicht Theil nahmen, ist, seitdem ich die Direction übernommen, allmählig beschränkt worden, indem der für Prima sofort eingezogen, der übrige allmählig reducirt wurde, so dass seit Ostern 1854 nur noch neben den griechischen Stunden ein Real-Parallel-Unterricht stattfindet. Die Unterrichts-Stunden im Englischen jedoch sind von Anfang an so gelegt worden, dass alle Schüler daran Theil nehmen konnten, und ist auch die Theilnahme an demselben allen verstattet worden.

Durch höhere Verordnung ist für diejenigen Schüler der hiesigen evangelischen Gymnasien, welche das Polnische erlernen wollen, ein gemeinschaftlicher Unterricht in zwei Abtheilungen eingerichtet worden, welchen der dritte Professor des Elisabetanum, Herr Dr. Kampmann ertheilt. An diesem Unterrichte haben 18 Schüler des Friedrichs-Gymnasium Theil genommen.

Uebersicht des in dem Schuljahre 185 $\frac{1}{2}$ ertheilten Unterrichts.

Sprachen.

Deutsche Sprache.

Prima, 3 St. Literaturgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts 2 St. Anleitung zum Verständniß deutscher Schriftsteller; im Wintersemester wurde Lessings Laokoon gelesen. Correctur der deutschen Aufsätze 1 St. Anderssen.

Secunda, 2 St. Erläuterung der Hauptbegriffe der Rhetorik. Uebungen im freien Vortrage. Correctur der deutschen Aufsätze. Grünhagen.

Tertia, 2 St. Uebungen im Disponiren. An die Lecture und Erklärung Schiller'scher Gedichte wurden Declamationsübungen geknüpft. Correctur der gelieferten Dispositionen und Aufsätze, so wie der Extemporalia. Grünhagen.

Quarta, 2 St. Deutsche Arbeiten, bestehend in Schilderungen, Beschreibungen, selbsterfundnen Erzählungen und Briefen. Lesen und Erklären von Lesestücken aus Kehreins Lesebuch, untere Stufe, woran die Satzlehre erläutert wird. Declamationsübungen. Hirsch, vertreten durch Cand. Wilde.

Quinta, 4 St. Die Satzlehre eingeübt an ausgewählten Stücken aus dem Lesebuche von Auras und Gnerlich und Uebungen im Wiedererzählen, $\frac{1}{2}$ St. Censur der vierzehntägigen Ausarbeitungen und Extemporalien 1 St. Orthographische 1 St. und Declamationsübungen 1 St. Geisler.

Sexta, 4 St. Orthographische 1 St., Declamationsübungen 1 St. 2 St. Lecture im Lesebuche von Auras und Gnerlich, woran die Erläuterung der Elemente der Satzlehre geknüpft wird. Correctur der schriftlichen Arbeiten. Hirsch.

Lateinische Sprache.

Prima, 8 Stunden. 2 St. Horaz, im Sommer Serm. I. 1, 3, 4 (6 und 7 wurden zu Hause übersetzt und die Uebersetzung corrigirt), im Winter Carm. lib. II, von denen einige memorirt wurden. 1 St. Extemporalia. Wimmer. — 2 St. Taciti Annales I. et II, cap. 1—40. 1 St. Cicero de offic. I. cap. 1—31, woraus einige Abschnitte memorirt wurden. 1 St. Grammatik nach Zumpt, Syntaxis ornata, verbunden mit mündlichen Uebersetzungsübungen aus Heinichens Uebungsbuch. Censur der monatlichen freien Aufsätze. 1 St. Correctur der wöchentlichen Uebersetzungs-Exercitien. Lange.

Secunda, 9 St. 2 St. Virgil II v. 297 und III. Wimmer. — 3 St. Livius 27 und 28 c. 1—31. 1 St. Cicero pro lege Manilia und Catilin. I. II, woraus 8 Capitel memorirt wurden. Privatim lasen die Schüler Livius 25, c. 1—27. 1 St. Grammatik nach Zumpt, die Lehren von den Casus Modi und Tempora. 1 St. Correctur der wöchentlichen Uebersetzungsübungen aus Seyfferts Uebungsbuch. 1 St. Extemporalia mit Berücksichtigung der Privatlecture. Geisler.

Tertia, 9 St. Caesar de bell. gall. lib. II.—IV. c. 23, 3 St. Grammatik nach Putsche, zweites Hauptstück vom Verbum bis incl. Supinum 2 St. Uebersetzungsübungen aus Hottenrotts Aufgaben, 4. Th. 1—79. Ausserdem wurden einzelne Stellen daraus auf der Stelle übersetzt und die syntactischen Regeln daran eingeübt. Alle 14 Tage wurde ein Extemporale geschrieben. 1 St. Tobisch. — Ovid. Metamorph. I, 1—162. II, 1—366. XIII, 1—398 Tobisch, vertreten durch Candidat Wilde, 2 St. Extemporalia 1 St. Hirsch.

Quarta, 8 St. 4 St. Cornelius Nepos. Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Datames, woraus einzelne Capitel memorirt wurden. 1 St. Correctur der Exercitia und häuslichen Arbeiten. 1 St. Wiederholung der Formenlehre und mündliche Uebersetzungsübungen aus Hottenrotts Uebungsbuches drittem Theile. 2 St. Grammatik nach Putsche, worin die Syntax der Casus und die Grundlehren vom Gebrauche des Infinitiv und des Participium erklärt wurden. Lange.

Quinta, 8 St. 3 St. Uebersetzung aus Blumes Lehrkursus Curs. I. Abschn. 2—4, Curs. II. Abschn. 1—4. 2 St. mündliches Uebersetzen aus dem deutschen Theile desselben. 2 St. Grammatik nach Putsche. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre. Wöchentliche Exercitien zur Anwendung der elementaren Syntax. 1 St. Memorirübungen und Correctur der wöchentlichen Exercitien. Geisler.

Sexta, 8 St. In jedem Halbjahre 2 St. Formenlehre bis zu den Verbis defectivis nach Putsches Grammatik. 3 St. Uebersetzen aus Blumes Lehrkursus, Lat. Th. I. Abschn. 3 St. Uebersetzen aus dem deutschen Theile desselben und schriftliche Uebungen. Hirsch.

Griechische Sprache.

Prima, 6 Stunden. Homers Illias XVII, XVIII, XIX. 2 St. Demosthenes Philipp. 3 St. Uebersetzungsübungen. 1 St. Wimmer. Im Sommer wurde nebenbei ein Theil von Euripides Medea gelesen.

Secunda, 6 St. Xenophon Cyrop. I. II. c. 1, 2 St. Homeri Odys. XIX. v. 308 bis XXII, woraus 250 Verse memorirt wurden. Das 14. Buch wurde privatim gelesen. 2 St. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und die wichtigsten syntactischen Regeln nach Krügers Sprachlehre für Anfänger, besonders § 43—49, 52—57, 67, 68; Correctur der häuslichen Arbeiten und Extemporalia, 2 St. Hirsch.

Tertia, 5 St. Xenophon Anab. I., woraus mehrere Stellen memorirt wurden. 2 St. Grammatik nach Krüger: Verba contracta, muta, liquida: in *μ* und anomala. Wiederholung der Formenlehre bis zum Verbum. Correctur der wöchentlichen Arbeiten und der Extemporalia. 3 St. Im letzten Vierteljahr wurden hundert Verse aus dem Homer (Odyssee XIV.) in einer wöchentlichen Stunde gelesen und grösstentheils memorirt. Lange.

Quarta, 5 St. 3 St. Formenlehre nach Krüger bis zu den Verba in *μ*. 2 St. Uebersetzungsübungen aus Jacobs Elementarbuch und Uebung im schriftlichen Uebersetzen leichter Sätze aus dem Deutschen in das Griechische. Grünhagen.

Französische Sprache.

Prima, 2 St. Aus Menzel's Handbuch wurden Abschnitte von Chateaubriand, Ancillon und Lacretelle gelesen. 1 St. Grammatik nach Borel § 106—124 und mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen und Extemporalia. 1 St. Tobisch.

Secunda, 2 St. Aus Hirzel's Lesebuch wurde von S. 162 bis S. 250 gelesen. 1 St. Grammatik nach Borel § 92—193 und mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen und Extemporalia. 1 St. Tobisch. — 1 St. in der Realklasse. Lecture von Voltaire Charles XII. und Conversationsübungen. Derselbe.

Tertia, 2 St. Aus Hirzel's Lesebuch wurde S. 101—114 gelesen. 1 St. Grammatik nach Ahn, die unregelmässigen Verba und sämmtliche Uebungsstücke von S. 165—200. 1 St. Tobisch.

Quarta, 2 St. Formlehre bis zum regelmässigen Verbum incl. nach Ahn's Grammatik. Schriftliche und mündliche Uebungen. Lange.

Hebräische Sprache.

Erste Abtheilung. Mündliche und schriftliche Einübung der unregelmässigen Formen, Lecture des Buches Josua und des zweiten Buches Mosis. 2 St. Magnus.

Zweite Abtheilung. Die regelmässige Formlehre; Leseübungen aus Gesenius Lesebuch. Magnus.

Englische Sprache.

Erste Abtheilung. Syntax, Extemporalia aus dem Deutschen und Uebersetzung aus Biering's Lesebuch. 2 St. Biering.

Zweite Abtheilung. Grammatik nach Williams: Artikel, Adverbien, Adjectiva, Zahlwörter, Hilfsverba und das regelmässige Verbum. Leseübungen aus Biering's Lesebuch und elementare Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen. 2 St. Biering.

Wissenschaften.

Religion.

Prima, 2 St. Christliche Glaubenslehre angeschlossen an das Apostolische Glaubensbekenntniß. Christliche Sittenlehre auf Grund der Zehn Gebote. Die Lehre vom Gebet angeknüpft an das Vaterunser. Tusche.

Secunda, 2 St. Uebersicht der Kirchengeschichte. Derselbe.

Tertia und Quarta, 2 St. Im Sommer wurde die Bergpredigt und ausgewählte Stücke aus den Evangelien erklärt und memorirt. Im Winter: das Leben Jesu aus den Evangelien zusammengestellt, wurde gelesen und erklärt. Derselbe.

Quinta und Sexta, 2 St. Biblische Geschichte und aus der Katechismuslehre das erste und zweite Hauptstück. Geisler.

Propädeutik der Philosophie.

Prima, 1 St. Die Anfangsgründe der Erfahrungsseelenlehre und Logik nach Trendelenburg Elementa Log. Arist. Anderssen.

Geschichte.

Prima, 2 St. Neue Geschichte von der Reformation bis zur französischen Revolution, mit Benutzung von Pütz's Lehrbuch. Tobisch.

Secunda, 2 St. Römische Geschichte von Anfang bis auf die Kaiserzeit. Grünhagen.

Tertia, 2 St. Geschichte der Europäischen Staaten im Mittelalter, mit Benutzung von Pütz's Lehrbuch. Derselbe.

Quarta, 2 St. Brandenburgisch-Preussische Geschichte von den ersten Anfängen bis auf die Freiheitskriege nach dem Leitfaden von Uvermann. Derselbe.

Quinta, 2 St. Die alte Geschichte nach Schwartz: Die Geschichte in Biographien. Derselbe.

Sexta, 2 St. Uebersicht der wichtigsten Begebenheiten der Weltgeschichte nach Volger's Leitfaden. Hirsch.

Geographie.

Secunda, 1 St. Im Sommer Uebersicht von Amerika und Afrika, im Winter von Asien. Geisler.

Tertia, 1 St. Die Länder von Westeuropa, die Niederlande, die Scandinavische Halbinsel und Italien, nach Seydlitz Leitfaden der Geographie. Grünhagen.

Quarta, 1 St. Geographie von Deutschland nach Seydlitz. Derselbe.

Quinta, 2 St. Uebersicht der Erdtheile nach Schacht's kleiner Schulgeographie. Derselbe.

Sexta, 2 St. Topographische und politische Uebersicht von Europa. Waage, vertreten durch Cand. Wilde.

Naturgeschichte.

Prima, 1 St. Einleitung in die Mineralogie. — Naturhistorische Abschnitte aus classischen Schriftstellern wurden vorgelesen und erläutert. Wimmer.

Tertia, 2 St. Im Sommer: Die wichtigsten Krystallformen und Metalle. Dr. Scharenberg. Im Winter: Erläuterung der ersten Hälfte der Mineralien. Wiederholung einiger Abschnitte der Zoologie und Botanik. Wimmer.

Quarta, 2 St. Pflanzenkunde, Einleitung und Erläuterung der wichtigsten Pflanzengruppen der Cryptogamen und der Phanerogamen bis zu den Heidekräutern. Wimmer, seit Neujahr vertreten durch Cand. Adler.

Quinta und Sexta, 2 St. Thierkunde. Einleitung, Uebersicht der Klassen des Thierreichs und der Ordnungen der Säugethiere, nebst Beschreibung der wichtigsten Arten. Waage, vertreten durch Wimmer und seit Neujahr durch Cand. Adler.

Physik.

Prima, 2 St. Anfangsgründe der Chemie. Die Lehre von der Wärme, vom Lichte und vom Schalle. Anderssen.

Secunda, 2 St. Die Lehre von den allgemeinen Eigenschaften der Körper. Mechanik der festen Körper. Derselbe.

Secunda und Tertia, 2 St. Maschinenlehre in der Realklasse. Die Gesetze des Gleichgewichts und der Bewegung, die bewegenden Kräfte. Gewicht, Stoss, Wasser- und Windkraft, Wasserdampf, Einrichtung und Anwendung der einfachen Maschinen und deren Verbindung zu zusammengesetzten. Haberstrohm.

Quarta, 2 St. in der Realklasse. Elemente der Physik nach Trappe's Leitfaden und Erläuterung der HAUPTERSCHEINUNGEN des Lichts. Tobisch.

Mathematik.

Prima, 4 St. Stereometrie und Uebungen in der Lösung von Aufgaben aus allen Theilen der Elementarmathematik. 2 St. Arithmetik: Zins- auf Zins- und Rentenrechnung, die allgemeinen Eigenschaften der Gleichungen, die kubischen und diophantischen Gleichungen, die Lehre von den Permutationen und Combinationen und der binomische Lehrsatz für ganze, negative und gebrochene Exponenten. 2 St. Anderssen.

Secunda, 4 St. Geometrie: Vom regulären Polygon, der Rectification und Quadratur des Kreises, im Wintersemester Trigonometrie. 2 St. Arithmetik: Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzel, Quadratische Gleichungen, Lehre von den Logarithmen, arithmetischen und geometrischen Reihen, Kettenbrüchen. Uebungen in der Lösung geometrischer und algebraischer Aufgaben. Derselbe.

Tertia, 4 St. Geometrie: Wiederholung der Longimetrie. Lehre vom Dreieck, vom Parallelogramme und Kreise. Beweis und Anwendung des pythagoräischen Lehrsatzes.

Von den Proportionen und der Aehnlichkeit der Figuren. 2 St. Arithmetik: die Rechnung mit entgegengesetzten Grössen, Gleichungen ersten Grades, Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Uebungen in der Lösung geometrischer und algebraischer Aufgaben. 2 St. Derselbe.

Quarta, 3 St. Anfangsgründe der Planimetrie. 2 St. Arithmetik: die Lehre von den gewöhnlichen und von den Decimalbrüchen. Uebungen im praktischen Rechnen. 1 St. Anderssen, in der arithmetischen Stunde seit Neujahr vertreten durch Cand. Adler.

Rechnen.

Secunda und Tertia. 1 St. in der Realklasse. Bürgerliches und Kaufmännisches Rechnen. Waage, einige Zeit durch Lehrer Weise vertreten.

Quarta, 2 St. Verhältnisse und Gleichungen und deren Anwendung auf einfache und zusammengesetzte, gerade und umgekehrte Regel de tri. Waage, vertreten durch Tobisch.

Quinta, 4 St. Die vier Species der Brüche, und die Rechnungen in benannten Zahlen. Waage, seit Michaelis vertreten durch Lehrer Liewald.

Sexta, 4 St. Wiederholung der vier Species und Elemente der Bruchrechnung. Waage, seit Michaelis vertreten durch Lehrer Winderlich.

Fertigkeiten.

Zeichnen.

In den Abtheilungen wurden die Geübteren mit Zeichnung von Arabesken, Blumen, Landschaften, Thieren und Köpfen in Umrissen und in Ausführung beschäftigt, die Anfänger im Elementarzeichnen geübt.

Freihandzeichnen: in Secunda 2 St., in Tertia 2 St., in Quarta 2 St., in Quinta und Sexta 2 St. Zeichenlehrer Rosa.

Plan- und Linearzeichnen, in der Realklasse: Secunda und Quarta combinirt 2 St. Tertia 2 St. Im Planzeichnen in Quarta: die Signaturen bunt und schwarz, Anfänge im Bergezeichnen; in Tertia und Secunda: Zeichnen von ganzen Plänen nach Vorlegeblättern und Uebertragen in andere Maasstäbe. — Im Linearzeichnen in Quarta: Anfangsgründe, Verbindung der Geraden und Curven, Bestimmung der Schattenlinien etc.; in Tertia und Secunda: Zeichnen von Maschinentheilen und ganzen Maschinen, Façaden und Grundrissen. Lehrer Haberstrohm.

Kalligraphie.

Quinta und Sexta, 3 St. Waage, vertreten durch Lange, Tobisch und Biering.

Singen.

Untere Abtheilung, 2 St. Noten und Intervallenkenntniss; die einfachsten Taktarten, die leichteren Dur- und Moll-Tonleitern und Accorde. Einübung zweistimmiger Lieder. — Seit Michaelis Lehrer Schubert in Vertretung.

Obere Abtheilung, 2 St. Wiederholung der Noten, Intervalle, Taktarten, Tonleitern und Dreiklänge. Einübung von Chorälen und Liedern, eines Hymnus von Schnabel und eines Psalms von B. Klein. Seit Michaelis Lehrer Schubert in Vertretung.

Uebersicht des Lehrplanes im Schuljahre 18⁵⁴/₅₅.

Fächer.	Klassen und wöchentliche Stunden.									
	I.	II.		III.		IV.		V.	VI.	
		G.	R.	G.	R.	G.	R.			
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Deutsch	3	2	2	2	2	2	3	4	4	
Lateinisch	8	9	9	9	9	8	8	8	8	
Griechisch	6	6	—	5	—	5	—	—	—	
Französisch	2	2	3	2	2	2	2	—	—	
Philos. Propädeutik	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Geographie	—	1	1	1	1	1	1	2	2	
Naturbeschreibung	1	—	—	2	2	2	2	2	2	
Physik	2	2	2 u. 2	—	2	—	2	—	—	
Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	—	—	
Rechnen	—	—	1	—	1	2	2	4	4	
Kalligraphie	—	—	—	—	—	—	—	3	3	
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	
Linear- und Planzeichnen	—	—	2	—	2	—	2	—	—	
Singen	—	—	—	2	2	2	2	2	2	
	31	32	32	33	33	33	33	31	31	

Vertheilung der Stunden unter die Lehrer.

	I.	II. G.	II. R.	III. G.	III. R.	IV. G.	IV. R.	V.	VI.	St.
Dr. Wimmer, Director. Ordinar. von I.	6 Griechisch. 3 Latein. 1 Naturgesch.	2 Latein.		2 Naturg.		2 Naturg.				16
Mag. Tobisch, Prof. Ordinar. von III.	2 Französisch. 2 Geschichte.	2 Französ.	1 Französisch.	8 Latein. 2 Französ.			2 Physik.			19
Dr. Lange, Professor. Ordinar. von IV.	5 Latein.			5 Griech.		8 Latein. 2 Französ.	1 Deutsch.			21
Dr. Geisler, Ordinar. von V.	3 Deutsch. 1 Phil. Propäd. 4 Mathematik. 2 Physik.	7 Latein. 1 Geogr.						8 Latein. 4 Deutsch. 2 Religion.	2 Religion.	22
Anderssen, Ordinar. von II.		4 Mathem. 2 Physik.		4 Mathem.		3 Mathem.				23
Dr. Grünhagen.		2 Deutsch. 2 Geschichte		2 Deutsch. 2 Gesch. 1 Geogr.		5 Griech. 2 Gesch. 1 Geogr.		2 Geographie. 2 Geschichte.		21
Hirsch, Ordinar. von VI.		6 Griech.		1 Latein.		2 Deutsch.			8 Latein. 4 Deutsch. 2 Geschichte.	23
Waage.			1 Rechnen.		1 Rechnen.	2 Rechnen. 2 Gesang.		4 Rechnen. 2 Naturgesch. 3 Kalligraphie. 2 Gesang.	2 Geographie. 4 Rechnen. 2 Naturgesch. 3 Kalligraphie. 2 Gesang.	22
Tusche, Prediger, Religionstelehrer.	2 Religion.	2 Religion		2 Religion.		2 Religion.				6
Haberstrohm, Zeichnenlehrer.			2 Maschinenl. 2 Linearzeichn. mit IV.		2 Masch.-L. 2 Linear- zeichnen.		2 Linear- zeichnen mit II.			6
Rosa, Zeichnenlehrer.			2 Zeichnen.		2 Zeichnen.		2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	8
Dr. Magnus, Privatdocent.	2 Hebräisch.	2 Hebräisch.								4
Biering, Sprachlehrer.	2 Englisch.	2 Englisch.		2 Englisch.						4
										195

4 *

Die Themata zu den deutschen und lateinischen Prüfungsarbeiten waren zu Michaelis 1854:

- 1) Wird Tüchtigkeit und Muth nur im Getümmel der Schlacht, nicht auch im bürgerlichen Leben auf schwere Proben gestellt?
- 2) Qui fiat, ut aliena nobis, nostra magis aliis placeant?

zu Ostern 1855:

- 1) Aus welchen Gründen ist die Klage des Lukrez über die Natur, dass sie die Nothdurft des Menschen nicht ohne dessen Arbeit und Mühe befriedige, zu missbilligen?
- 2) Qui fiat, ut res bellicae vulgo ampliores et splendiores quam urbanae esse videantur?

Bibliothek und Lehrapparat.

Zur Bibliothek sind im Jahre 1854/55 hinzugekommen:

a) als Geschenke:

- 1) Von einem Hohen Ministerium: Aristoteles Organon graece. Ed. Waitz. Lps. 1844, 46. 1. 2. Des Aechylos Oresteia. Griechisch und Deutsch von Franz. Leipz. 1846. Güdeke, K., deutsche Dichtung. Leipz. 49. 1. 2. Heyse, F., Ausführliches Lehrbuch der deutschen Sprache. Hannover 1838. 44. 1. 2. Pausaniae descriptio Graeciae instr. Schubart et Walz. 1—3. Lps. 1838, 39. P. Virgilius Maro illustr. Chr. Heyne. Ed. 4 cur. Wagner 1—5. Lps. 1830—41. Nees ab Esenbeck, Genera plantarum flor. German. Bonn. 27. 28. Heft.
- 2) Von der Buchhandlung Hirt; Seydlitz, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. 7. Aufl., von Gleim. Breslau. 1854. Düllos, Anfangsgründe der Chemie. 2. Abthl. Breslau. 1854. Francke, A., H., oder Macht und Segen des Gebetes und Gottvertrauens. Breslau.
- 3) Von der Buchhandlung Max u. Comp: Brettner, Leitfaden für den Unterricht in der Physik. Breslau. 1854.
- 4) Vom Präsidium der vaterländischen Gesellschaft: 31. Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft. Breslau. 1853.
- 5) De differentiâ interparticulas ante et prae intercedente disser. Kübler. Vratisl. 50, vom Verfasser.
- 6) Von dem Director 32 Nummern, darunter: Conradi Gesneri Historiae Animalium libri 1.—4. Tig. 1551—58. 1.—3. und Theophrasti Eresii Opera. Rec. Fr. Wimmer 1. 2. Lps. 1854.
- 7) Von Prof. Tobisch: Eine Urkunde aus dem Jahre 1486, auf ein Pergamentblatt geschrieben.
- 8) Von Herrn Oberlehrer Gläser: Zwei Programme des Königlichen Friedrichs-Gymnasiums aus den Jahren 1818, 23.

9) Von dem Abiturienten Friedländer: Cronegk's sämtliche Schriften, 2 in 1. Reutlingen 1777.

b) durch Ankauf:

Arago, Unterhaltungen aus dem Gebiete der Naturkunde, deutsch von Dr. Grieb. VIII. 2. Stuttg. 1854. Zimmermann, Geschichte der Hohenzollern. Ein Haus- und Familienbuch für jeden Preussen. Glogau, 1853. Heft 1—14. Grimm, J. und W., deutsches Wörterbuch. I, 8. II, 1. 2. Heinzelmann, die Weltkunde, 13. 14. Band. Müller, C. F., Handbuch der gesammten Preuss. Schul-Gesetzgebung. Berl. 1854. Zeitschrift für Gymnasialwesen, herausg. von Mützell. VIII., Jahrg. IX., 1. Klotz, R., Handwörterbuch der lateinischen Sprache. 11. Lief. Braunschweig. 1854. Schnitzlein, Iconographia IX. Heft. Barthold, das deutsche Volk. XIII. Bd. Geschichte d. Hansa. 3. Theil. Leipz. 1854. Pischon, Denkmäler der deutschen Sprache. 6. Theil. 2. Abth. Berl. 1854. Bromme, Atlas zu Humboldt's Cosmos. VIII. Bechstein, das deutsche Volk. XIV. Mythe, Sage u. s. w. 1. Theil. Leipz. 1854. Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit. Lief. 23. Berlin. 1854. Nacke, Pädagog. Jahresber. 1853. 8. Jahrg. 1. 2. Leipz. 1854. Plinii Secundi Natural. Historiae Vol. IV. ed. Sillig. Goth. 1855. Nägelsbach, Latein. Stilistik für Deutsche. 2. Aufl. Nürnberg 1852. Stiehl, die drei Preuss. Regulative vom 1., 2. und 3. Octbr. 1854. Lampert, Characterbilder aus dem Gesamtgebiete der Natur. I, II, 1—3. Mainz 1854.

Die Naturalien-Sammlung ist durch ein werthes Geschenk der Frau Commerzien-Räthin Schiller, mehreren Zoophyten, Conchylien und Mineralien, welche meist in den Umgebungen von Melbourn in Australien gesammelt sind, bereichert worden.

Für die uns überwiesenen Geschenke statten wir unseren ehrerbietigsten und ergebensten Dank ab.

II. Chronik.

Das Schuljahr wurde Dienstag, den 25. April, mit Austheilung der halbjährigen Zeugnisse, Vorlesung der Schulgesetze und Bekanntmachung des Lectionsplanes eröffnet. Hierbei brachte der Director die Verordnungen der Staatsbehörden in Bezug auf das disciplinarische Verhalten der Schüler und die über Ausführung der Bestimmungen des Abiturienten-Prüfungs-Reglements in Erinnerung, indem die Schüler der oberen Classen auf einen geregelten Fleiss und sorgsame Benutzung des Unterrichts als die einzig richtige Vorbereitung zur Maturitätsprüfung hingewiesen wurden.

Das Curatorium des Gymnasium hat von Ostern 1854 ab der Königl. Geheime Justizrath, Ritter mehrerer Orden, Herr Professor Dr. Abegg übernommen.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde am 15. October durch Gesang der Schüler und eine Festrede, welche der Lehrer Herr Hirsch hielt, feierlich begangen.

Am 17. November nahmen sämmtliche Lehrer und die Schüler evangelischen Bekenntnisses der vier oberen Classen an der Allerhöchst angeordneten kirchlichen Feier eines ausserordentlichen Buss- und Bettages in der Hofkirche Theil.

Das Hohehrwürdige Presbyterium hat während der Sommerferien in umfassender Weise dafür Sorge getragen, dass sowohl in dem Hause als auch in den Classenzimmern die erforderlichen Reparaturen vorgenommen wurden. Eine gründliche Renovation hat namentlich das Conferenzzimmer, welches zugleich zur Abhaltung des Gesangunterrichtes benutzt wird, erfahren.

Die frohe Hoffnung, mit der das vorige Schuljahr schien begonnen werden zu können, dass nun auf längere Zeit das Lehrercollegium in ungestörter Thätigkeit würde wirken können, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Schon wieder hat eine langwierige Krankheit den Unterricht unterbrochen und der Tod eine Lücke verursacht. Noch vor dem Beginne des Schuljahres erkrankte Lehrer Waage an Brustwassersucht; nach langen Leiden starb er am ersten October. Seine Stunden wurden anfänglich und theilweise das ganze Schuljahr hindurch durch seine Collegen, die Hälfte seit Michaelis durch anderweitige Hilfe versehen.

Carl Heinrich Waage war geboren zu Ohlau am 10. Mai 1802, hatte seine Bildung auf dem Schullehrer-Seminarium zu Breslau erhalten, und war vom April 1823 an Hilfslehrer an der Stadtschule in Frankenstein, von 1824 an Lehrer an der evangelischen Schule zu Neurode und vom Jahre 1834 an Cantor zu Bernstadt gewesen. Seine Anstellung am Friedrichs-Gymnasium datirt vom 18. November 1834; er hat also 19 Jahre an der Anstalt gewirkt. Es waren ihm der Gesang-, Rechen- und kalligraphische Unterricht, ausserdem zeitweilig auch der Unterricht in der Naturlehre und Religion in Quinta und Sexta anvertraut. Wiewohl nicht eigentlich Literat, besass Waage doch eine Menge tüchtiger Kenntnisse, und indem er damit ein rühmenswerthes Lehrgeschick verband, ist er ein sehr thätiges und wirksames Mitglied des Lehrercollegiums gewesen. Bei einer freundlichen und sich gern anschmiegenden Persönlichkeit war er mit Vielen befreundet, welche ihm eben so ein treues Andenken bewahren werden, als seine Collegen, welche ihn geschätzt und geachtet, wie seine Schüler, welche ihm, auch nachdem sie lange die Schule verlassen hatten, eine aufrichtige Anhänglichkeit widmeten. Er hinterliess eine Wittve mit fünf unmündigen Söhnen.

In seine Stelle hat das Hohehrwürdige Presbyterium Herrn Rehbaum erwählt, dessen Bestätigung erwartet wird und welcher von Ostern d. J. ab sein Amt antreten wird.

Die Gesangstunden, welche in Ermangelung einer Aushilfe von Ostern bis Michaelis ausgefallen sind, sind seitdem von dem Lehrer Schubert mit einem äusserst günstigen Erfolge vertreten worden. — Die Rechenstunden in Quinta hat Lehrer Liewald, in Sexta Lehrer Winderlich seit Michaelis vertreten.

Kaum ist dieser Verlust durch die Wahl eines Nachfolgers ersetzt, als ein neuer,

nicht minder schwerer uns betroffen hat. Nach einem Krankenlager von nur zwei Wochen wurde der Professor J. C. Tobisch, am 17. März, in seinem zweiundsechzigsten Lebensjahre, aber noch in voller Kraft und Rüstigkeit, aus diesem Leben abgerufen: ein Verlust, welcher die Anstalt um so empfindlicher trifft, als sie in ihm einen ihrer ältesten, mit vielseitigem Wissen ausgerüsteten und im Amte gewissenhaften und pflichttreuen, zu jeder Aushilfe stets so bereiten wie geeigneten Lehrer verloren hat. Seine Collegen werden dem biedern Manne und aufrichtigen Freunde, welcher ein jugendfrisches Gemüth bis in das Alter bewahrt hatte, ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Johann Carl Tobisch¹⁾ war geboren am 17. October 1793 zu Messeritz bei Kaadan in Böhmen. Nachdem er das Gymnasium zu Kaadan besucht hatte, trat er 1810 in den Orden der Piaristen und beschäftigte sich hauptsächlich mit dem Studium der lateinischen und französischen Sprache und der Mathematik. Hierauf lehrte er durch fünf Jahre an den Gymnasien in Beneschau, Schlan, Leitomischl und Kremsier, zuletzt am Neustädter Gymnasium in Prag Mathematik, Physik und Latein. Im Jahre 1812 bestand er das examen rigorosum zu Erlangung der philosophischen Doctorwürde an der Universität zu Prag. Da er zum geistlichen Stande bestimmt war, hatte er sich, und zwar mit Vorliebe, mehrmals öffentlich im Predigen versucht. Doch wie lieb ihm auch diese Beschäftigung und sein Lehramt waren: er glaubte dennoch gezwungen zu sein, in seinem Lebensplane eine Veränderung eintreten zu lassen. Seine Ansichten über manche wichtige Dinge hatten sich seit seinem Eintritte in den Orden bedeutend umgestaltet: zu Ostern 1816 suchte er in dem benachbarten Schlesien einen neuen Wirkungskreis. Zunächst trat er in ein Privatengagement als Erzieher bei dem Grafen v. Pfeil auf Kleutsch. Während seines Aufenthaltes daselbst bestand er seine Prüfung als Oberlehrer bei der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission in Breslau, trat dann im Jahre 1819 als Mitglied des Königl. Pädagogischen Seminarium für gelehrte Schulen ein und zur evangelischen Kirche über und wurde durch den Director Kayssler am Friedrichs-Gymnasium beschäftigt. Seit dem 20. Juni 1822 wurde er ordentlicher Lehrer am Friedrichs-Gymnasium und erhielt im Jahre 1829 den Titel eines Königlichen Professor. Durch eine lange Reihe von Jahren war er der Hauptlehrer in Mathematik, Physik, Geschichte und im Französischen. Seine Gattin und seine beiden Töchter wie sein jüngerer Bruder sind ihm sämmtlich in die Ewigkeit vorangegangen.

Dem Director wurde im Sommer des Jahres 1853 die ehrenvolle Auszeichnung zu Theil, von der philosophischen Facultät der hiesigen Universität zum Doctor der Philosophie ernannt zu werden.²⁾

Von Seiten des Königl. Pädagogischen Seminarium für gelehrte Schulen sind durch den Director desselben, Herrn Ober-Consistorialrath Dr. Middendorpf, dem Gymnasium zur Abhaltung von Lehrstunden überwiesen worden: 1) Candidat Wilde, welcher in

¹⁾ Grösstentheils nach Nowack's Schriftsteller-Lexicon v. p. 162, wo auch ein Verzeichniss von Tobisch's Druckschriften sich findet.

²⁾ Die Erwähnung dieser Decoration ist durch ein Versehen im vorjähr. Programm unterblieben.

Tertia 2 St. lateinischen, in Quarta 2 St. deutschen und in Sexta 2 St. geographischen Unterricht ertheilt, und ausserdem mit dankenswerther Bereitwilligkeit einzelne Vertretungsstunden übernommen hat. 2) Candidat Dr. Stenzel, welcher von der Mitte August bis zu Michaelis die naturgeschichtlichen Stunden in Quarta und Quinta-Sexta ertheilte. 3) Candidat Adler, welcher seit Neujahr dieselben Stunden und in Quarta die geographische und eine mathematische Stunde übernommen hat.

Aus dem für Unterstützung von Gymnasiallehrern bestimmten Fonds für das Jahr 1854 empfangen durch die Güte der vorgesetzten Königl. Behörden Herr Anderssen und Dr. Geisler jeder 40 Thlr., Herr Dr. Grünhagen 30, Herr Hirsch 20 Thlr.

Nachdem die hiesigen Städtischen Behörden zur Förderung der Ordnung auf dem Turnplatze und der Uebungen selbst die Einrichtung getroffen hatten, dass von jeder Anstalt ein Lehrer in den Turnstunden anwesend sein und die Uebungen leiten und beaufsichtigen, und dafür von der Turnverwaltung eine Remuneration von jährlich Hundert Thalern erhalten sollte, hatte zuerst Lehrer Waage diese Aufsicht übernommen. Seit Ostern vorigen Jahres haben die Herren Hirsch und Grünhagen mit Genehmigung des Turnraths einstweilen diese Aufsicht in der Art übernommen, dass der erstere im Sommer, der andere im Winter bei diesen Uebungen gegenwärtig war.

Das Gymnasium besuchen gegenwärtig 263 Schüler, nämlich 23 in I, 27 in II, 63 in III, 42 in IV, 26 in V, 22 in VI und 60 in VII.

Die Wiederherstellung und Ergänzung des physikalischen Apparats ist im Werke. Für die Aufstellung der Naturalien, namentlich der ziemlich reichhaltigen mineralogischen Sammlung sind neue Schränke angeschafft worden. Mit der Anordnung derselben soll mit dem Beginne der besseren Jahreszeit der Anfang gemacht werden. Die Bibliothek befindet sich, vorzugsweise durch die Bemühungen des Dr. Geisler, in der musterhaftesten Ordnung. Derselbe ist auch mit Abfassung eines neuen Cataloges derselben beschäftigt.

**Mit dem Zeugniss der Reife verliessen das Gymnasium
zu Michaelis 1854:**

Name.	Alter.	Geburtsort.	Stadium.
Ferdinand Landau	17 $\frac{1}{2}$	Lublinitz.	Jura.
Emil Stäubler.....	19	Breslau.	zum Postdienst.
Albert Gillet	19	Insterburg.	Jura.
Udo Brachvogel	19	Herrengrebin bei Danzig.	Jura.
Moritz Bernkopf.....	18 $\frac{1}{2}$	Ullersdorf bei Glatz.	Gärtnerci.

zu Ostern 1855:

Herrmann Graf Pückler	18	Jakobsdorf bei Falkenberg.	Jura.
Hans Berend	17	Berlin.	Jura.
Antonius v. Scholtz.....	18	Dresden.	Jura.
Paul Laband	17	Breslau.	Jura.
Otto v. Frankenberg	20	Borislawitz bei Militisch.	Jura.
Siegmund Friedländer	18	Kentschkau bei Breslau.	Landwirthschaft.

Zu Michaelis erhielten von sechs Extraneis drei und zu Ostern gleichfalls von sechs drei das Zeugniss der Reife.

III. Verordnungen der Behörden.

1 8 5 4.

- Vom 6. März. Das Hochehrwürdige Presbyterium giebt dem Director diejenigen Ausgabe-Posten bekannt, welche nach dem entworfenen Etat zu seiner Disposition stehen. Für die Bibliothek, die Apparate und auf Experimente werden jährlich 75 Thaler ausgeworfen.
- Vom 24. März. Das Hochpreisliche Provinzial-Schul-Collegium theilt die höheren Orts er-
gangenen Bestimmungen über die künftige Einrichtung der Frequenz-Tabellen mit, welche 14 Tage nach dem Osterfeste und zum 15. October einzureichen sind.
- Vom 30. März. Das Hochpreisliche Provinzial-Schul-Collegium übersendet Schemata eines allgemeinen und speciellen Lehrplanes, welche künftig ausgefüllt und mit der für den Gebrauch der Lehrer entworfenen Studententabelle zur Genehmigung eingesandt werden sollen.
- Vom 4. Mai. Dasselbe communicirt die Bestimmungen des königl. Ministerium der G., U. und M. Angelegenheiten in Betreff der Ertheilung von Privatunterricht durch Lehrer höherer Schulanstalten. Wo bei der Versetzung mit gewissenhafter Strenge verfahren wird und der Unterricht wohlgeordnet ist, kann das Bedürfniss der Privatnachsorge nur in seltenen Fällen vorkommen; die Mitwirkung des Directors ist bei der Entscheidung dieser Frage erforderlich. Wo dies der Fall, wird sie am besten von dem betreffenden Lehrer ertheilt. Diese haben hiefür die Genehmigung des Director nachzusuchen.
- Vom 17. Mai. Das Hochehrwürdige Presbyterium macht dem Director bekannt, dass der Geh. Justizrath Professor Dr. Abegg von nun ab zum Curator des Gymnasium gewählt und höheren Orts bestätigt worden sei.
- Vom 17. Mai. Das Hochpreisliche Provinzial-Schul-Collegium communicirt einen Erlass des königl. Finanz-Ministerium, betreffend die Laufbahn für die königl. Oberförster und höheren Forstdienststellen, mit dem Auftrage, diejenigen Schüler, welche beabsichtigen sollten, die Forstwirthschaft zu studiren, in Zeiten vor dem Beschreiten dieser Laufbahn zu warnen.
- Vom 25. Mai. Dasselbe veranlasst die Directoren, die Abiturienten mit den die Immatriculation betreffenden Gesetzen, wonach sie die väterliche oder vormundschaftliche Genehmigung zur Immatriculation beizubringen haben, bekannt zu machen und für rechtzeitige Ausfertigung der Abgangszeugnisse zu sorgen.
- Vom 1. Juni. Dasselbe theilt diejenigen Bemerkungen mit, zu denen sich des Herrn Cultus-Ministers Excellenz durch das Resultat der von dem Geheimen Regierungsrath Herrn Dr. Wiese abgehaltene Revision der evangelischen Gymnasien Schle-

- siens veranlasst gesehen hat. — Eine Beilage dieses Rescripts enthielt die das Friedrichs-Gymnasium speciell betreffenden Bemerkungen.
- Vom 1. Juni. Weil hin und wieder wahrgenommen worden, dass die Schüler mit häuslichen Schularbeiten unverhältnissmässig belastet sind, so wird an die Bestimmungen der Circular-Verfügung vom 24. October 1837 erinnert und darauf aufmerksam gemacht, dass es für den Zweck des Schulunterrichts hauptsächlich auf den geistigen Verkehr mit den Schülern in der Lehrstunde selbst ankommt, und das übermässige Heftschreiben zu beschränken sei.
- Vom 16. Juni. Dasselbe weist die Directoren an, dahin zu sehen, dass den Schülern die Anschaffung der Schulbücher bei beliebigen Buchhändlern überlassen bleibe, wenn es auch gestattet bleibt, einzuführende Schulbücher im Ganzen zu beschaffen.
- Vom 21. Juni. Dasselbe macht der Direction Mittheilung, dass seitens der Staatsbehörden darauf gehalten werden solle, dass nichts dem Schulzwecke Fremdartiges in den Räumen der Gymnasien vorgenommen werde, weil dem Director die ihm gebührende Autorität auch in dieser Beziehung gewahrt werden solle; und dass die betreffenden Schullocale zu andern als Gymnasialzwecken nur mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums benutzt werden sollen.
- Vom 22. Juni. Dasselbe bringt das in den Verfügungen vom 16. Februar 1844 und vom 27. April 1825 enthaltene Verbot gegen die bei Einführung oder Abgange der Lehrer, bei Schulfestlichkeiten und anderen festlichen Veranlassungen von den Schülern veranstalteten öffentlichen Aufzüge mit Musik und Fackeln in Erinnerung.
- Vom 3. Juli. Dasselbe macht darauf aufmerksam, dass es unzulässig sei, Aspiranten der Maturitätsprüfung von der mündlichen Prüfung abzuweisen, wenn sie einmal zur Prüfung überhaupt zugelassen sind und die schriftlichen Arbeiten angefertigt haben, wobei jedoch gegen ein Abmahnen von der mündlichen Prüfung, wenn die schriftlichen Arbeiten ein günstiges Resultat der ganzen Prüfung nicht erwarten lassen, nichts zu erinnern ist.
- Vom 7. Juli. Das Hochehrwürdige Presbyterium communicirt eine Hausordnung für die Bewohner des Gymnasialgebäudes.
- Vom 25. October. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium theilt die vier Lehrern des Gymnasium höheren Orts bewilligten Unterstützungen mit.
- Vom 13. November. Dasselbe fordert zur Theilnahme der Lehrer und Schüler an der Feier des Allerhöchsten Orts auf den 17. November festgesetzten ausserordentlichen Buss- und Bettages auf.
- Vom 11. December. Dasselbe macht auf Grund der von der Königl. Bau-Akademie gemachten Anzeige, dass viele Schüler bei ihrer Aufnahme in dieselben in der Mathematik nicht hinreichend vorgebildet sind, darauf aufmerksam, dass dem mathematischen Unterricht besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden sei, insbesondere dass derselbe nicht über die durch die Bestimmungen des Prüfungs-Reglements gesteckten Grenzen ausgedehnt werde, in dem vorgeschriebenen Umfange aber

Klarheit der Anschauung, Gründlichkeit des Wissens, so wie Sicherheit und Fertigkeit in der Anwendung zu erreichen sei, Daher müsse der gesammte Unterricht darin nach einem Lehrsystem und wenigstens in den beiden oberen Classen von einem Lehrer ertheilt werden. Auch solle nach einer Bestimmung des Herrn Handelsministers denjenigen Schülern der Gymnasien, welche sich zu Staatsbeamten ausbilden wollen, keinerlei Nachlass in den Anforderungen allgemeiner Bildung gewährt, von denselben unbedingte Zeugnisse der Reife für die Universität gefordert und bedingte, auf die Reife zum Studium des Baufaches ausgestellte Zeugnisse als genügend künftig nicht angenommen werden.

1 8 5 5.

- Vom 5. Januar. Dasselbe giebt eine nähere Declaration der Bestimmungen der Circular-Verfügung vom 11. December, 1851 betreffend die Zulassung der Aspiranten zur Abiturienten-Prüfung.
- Vom 19. Februar. Dasselbe macht die Mittheilung, dass der Herr Minister der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten sich damit einverstanden erklärt hat, dass an den Gymnasien in Zukunft die Zahl der von einem Lehrer der oberen Classen wöchentlich zu ertheilenden Lehrstunden auf zwanzig, für die Lehrer der mittleren und unteren Classen auf vier und zwanzig festgesetzt werde. Diese Zahlen sind jedoch als Maximum anzusehen.

Ordnung der Prüfung.

Montag, den 2. April, Vormittags um 9 Uhr.

Gesang, geleitet durch Lehrer Schubert.

- I. Latein (Tacitus). Lange.
- II. Mathematik. Anderssen.
- I. Griechisch (Homer). Wimmer.
- II. Geschichte. Grünhagen.
- I. Mathematik. Anderssen.

Hierauf folgende Vorträge der Tertianer:

- Joseph Pauly aus Tost: Sonntagfrühe nach Hebel.
- Victor Neumann aus Breslau: Der Urwald von Löwenstein.
- Sigismund Henschel aus Kempen: Muttersprache von Schenkendorf.
- Herrmann v. Frankenberg aus Borislawitz: Das Gesicht des Reisenden von Freiligrath.
- Julius Bruck aus Breslau: Begeisterung von Schreiber.
- Hugo Wuthe aus Bolkenhayn: Das Schloss Boncourt von Chamisso.

Nachmittags um 2 Uhr.

- II. III. Englisch. Biering.
- II. Latein (Livius). Geisler.
- I. Französisch. Biering.
- I. Deutsche Literatur. Anderssen.
- II. Griechisch (Homer). Hirsch.
- II. Physik. Anderssen.

Hierauf folgende Vorträge der Quartaner:

- Oscar Kober aus Kriechen: Die Freunde von Meyer.
 Carl Kühtz aus Berlin: Die Schildwacht am Pulverthurm zu Breslau.
 Paul Kühn aus Breslau: Die halbe Flasche von Simrock.
 Erich Wuthe aus Bolkenhain: Das weisse Sachsenross von Max v. Oër.
 Colmar Grubert aus Schneidemühl: Alarichs Grab von Pfizer.

Dinstag, den 3. April, Vormittags um 9 Uhr.

- III. IV. Religion. Prediger Tusche.
 III. Griechisch. Lange.
 IV. Geschichte. Grünhagen.
 IV. Latein. Lange.
 III. Mathematik. Anderssen.
 III. Latein (Ovid). Candidat Wilde.
 IV. Griechisch. Grünhagen.

Hierauf folgende Vorträge der Quintaner:

- Paul Secchi aus Breslau: Amynt von Gellert.
 Heinrich Nitsche aus Breslau: Corsische Gastfreiheit von Chamisso.
 Albrecht Bial aus Glatz: Der fromme Makarius von Rochlitz.
 Hugo Magnus aus Neumarkt: Die Wachtel und ihre Jungen von Langhein.
 Eugen v. Randoŭ aus Nauke: Der getreue Eckart von Göthe.

Nachmittags um 2 Uhr.

- V. VI. Religion. Geisler.
 IV. Französisch. Lange.
 V. Latein. Geisler.
 VI. Geographie. Candidat Wilde.
 VI. Geschichte. Hirsch.
 V. Deutsch. Geisler.
 VI. Latein. - Hirsch.

Hierauf folgende Vorträge der Sextaner:

- Friedrich Brettschneider aus Breslau: Das Kind am Brunnen von Hebbel.
 Richard Grubert aus Schneidemühl: Die Traube von Nicolai.
 Eugen Reimann aus Breslau: Der Maulwurf und das Eichhorn von Grimm.
 Joseph Fritsch aus Frankenstein: Das Erkennen von Vogl.
 Franz Gumtau aus Danzig: Pipin der Kurze von Baur.

Mittwoch, den 4. April, Vormittags um 10 Uhr.

Vorträge der Primaner und Secundaner: Die Vorträge der Primaner sind von ihnen selbst ausgearbeitet.

Siegmond Friedländer aus Kentschkau: Ist die Behauptung richtig, dass die Poesie auf die sittliche Bildung des Menschen von sehr grossem Einflusse sei? Lateinisch.

Moritz Joachimssohn aus Breslau: Ver sacrum von Uhland.

Friedrich v. Heyden aus Breslau: Schloss Eger von Fontane.

Manfred v. Scherr-Thoss aus Olbersdorf bei Reichenbach: Ueber Lessing's Einfluss auf die deutsche Literatur. Französisch.

Robert Philipp v. Jaworznik: Die Mutter des Kosaken von Prutz.

Hans Berend aus Berlin: Wer war der grössere Eroberer, Alexander oder Aristoteles?

Georg Reimann aus Berlin: Aus dem romantischen Oedipus von Platen.

Wilhelm Doniges aus Treptow: Rolands Schwanenlied von v. Strachwitz.

Paul Laband aus Breslau: Welche Characterzüge des römischen Volks haben es bewirkt, dass dieses zur Weltherrschaft gelangte?

Entlassung der Abiturienten.

Der Unterricht beginnt wieder Dienstag, den 17. April.

Die Prüfung der Elementarklassen findet Mittwoch, Nachmittag von 2 Uhr ab, auf dem Prüfungssaale statt.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet vom 10. bis 14. April in den Vormittagsstunden statt.